

Gesicht von Mutter oder Vater überhaupt erkennen kann. Es ist aber entscheidend notwendig, dass das optisch dargebotene Gesicht frontal und nah im Visus des Kindes ist und dass das Gesicht bewegt wird, was depressiven Müttern (► Kap. 2) oftmals nicht möglich ist. Damit ist offenkundig, dass die oben dargestellten Lernprozesse des Kindes ganz eng an mütterliche Feinfühligkeit geknüpft sind.

### 3.4 Bindungsentwicklung in der Kindheit und im Erwachsenenalter

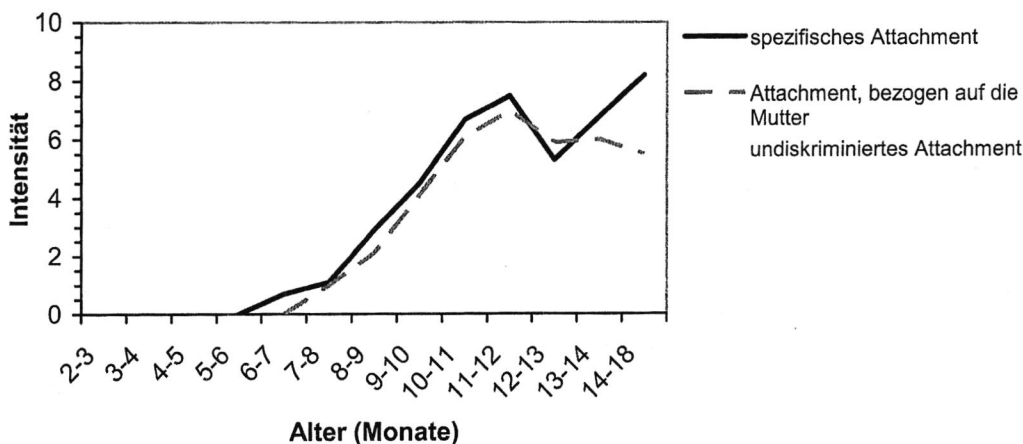
Das Bindungsverhalten baut demnach auf frühe Beziehungserfahrungen auf, stellt aber noch eine Weiterentwicklung dar und bezieht sich v. a. auf das Verhalten des Kindes zu seinen Bezugspersonen in Situationen, die starke negative Emotionen hervorrufen, etwa Kummer, Angst etc. Die Bindungsbeziehung, in der eine bestimmte Person große emotionale Bedeutung hat und nicht austauschbar ist, entwickelt sich erst allmählich.

#### Stufenweise Ausbildung des Bindungsverhaltens

Der Entwicklungsverlauf des Bindungsverhaltens (Attachment) verläuft stufenweise von einer Phase des undiskriminierten Attachments zu einem immer stärker personenspezifischen Attachment

(► Abb. 3.9). Ist die Bindung einmal ausgebildet, kommt es zur Strukturierung von so genannten inneren Arbeitsmodellen («inner working models»). Dies sind im Gedächtnis niedergelegte Strukturen, die später alles weitere Verhalten leiten, Erwartungen für das Verhalten von Personen enthalten und so letztlich zur Stabilität von Bindungsverhalten beitragen.

- Die erste Entwicklungsphase, die bis etwa zum 7. Lebensmonat dauert, ist eine **Phase des undiskriminierten Attachments**. In dieser Phase ist eine allgemeine Bevorzugung von Menschen gegenüber leblosen Objekten zu beobachten. Dies ist die Phase, in der Attrappenversuche beim Kind anfangs ein Lächeln auslösen; später ist ein menschliches, bewegtes Gesicht zum Antwortlächeln notwendig. Jede Art von sozialer Stimulation ist erwünscht, wenn sich nur jemand über das Bettchen beugt. Das Kind protestiert zwar gegen Trennung, die Trennung ist aber noch nicht auf eine bestimmte Person festgelegt. Dies ist auch der Grund, weshalb Kinder, die vor dem 7. Lebensmonat in ein Heim oder zur Adoption kommen, Ersatzmütter leichter akzeptieren (Bowlby 1980).
- Etwa im Alter von 7 Monaten beginnt die **Phase des spezifischen Attachments**, d. h. der Bindung an eine bestimmte Pflegeperson, die sich in der Folgezeit noch verstärkt. Von diesem Zeitpunkt an wird eine Lächelreaktion, wird eine Entspannung und ein Sich-sicher-Fühlen nur in Bezug auf diese Person auftreten.



■ Abb. 3.9. Entwicklungsveränderung in der Qualität der Bindung